

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und da fehlt es noch himmelweit. Überall viele schöne, einseitige Ansätze von verschiedenen Endpunkten aus, meist ohne Fundament und Weiterausbau und daher eine Zersplitterung der Kräfte mit wenig fruchtbarer Abnützung und ohne nachhaltigen Einfluß; kein durchgreifendes, allgemeines, kraftvereinigendes „Sich hineinarbeiten“ in die Volksseele; ein argwöhnisches, offenes und geheimes Befehden und Verheizen, das dem Ehrlichen die Arbeitslust verleidet, anstatt einander zu stützen, zu heben, anzueifern im wechselseitigen Vertrauen ehrlicher Strebsamkeit, um so, den Wettkampf der verschiedenen Weltanschauungen vertiefend und veredelnd, für das gemeinsame ideale Ziel immer fruchtbarer hinanzuleiten.

„Üntá gottsfreia Himmel,
Aus dá Arbát und Lust
Spriáft á ganz anders Hirn
Und á Herz in dá Brust.

An anderná Herrgott
Liabt abher af's Feld
Und zum Himmel hofft auffi
An anderne Welt.“

(Stelzhamer II. 58.)

An der Herzenseinfalt des kleinen gemeinen Mannes, mit der er im unverdrossenen Tretgange das mühsame Tagwerk voll Gottvertrauen angeht und zufrieden vollendet, labt und richtet sich auf der Weltmensch zur guten Stunde. Auch er, der alte Spielball der Verhältnisse, liebeich dabei bedacht, wird sich empänglich zeigen für solche Strebsamkeit.

„Awá sagt's má, den Nethen
Zun Liabn und zum Beten,
Zun Zahln und zu dá Beicht,
Wird nót bald aus sein Eicht?“